

folge aufgeführt; von ihnen ist Balduin von Orbais (Diözese Soissons) erst 1147 bezeugt²⁰³) und Robert von S. Sauveur de Vertus (Diözese Châlons) erst 1146²⁰⁴), doch mag das an der lückenhaften Überlieferung liegen²⁰⁵). Einzelheiten dieser Art lassen sich, wie schon gesagt, nicht sicher entscheiden. Gezeigt werden sollte jedoch, daß Hermann das dritte Buch der *Miracula S. Mariae Laudunensis* in drei Perioden geschrieben hat, von denen die ersten beiden unterbrochen sind von der ersten und zweiten Romreise von 1142 und 1143 und die beiden letzten vermutlich durch seinen erneuten Einsatz für die Lösung Tournais von Noyon (der möglicherweise mit einer dritten Romreise verbunden war), und durch die Abfassung des Rundschreibens von 1146. Die erste Fassung, zwischen 1140 und Herbst 1142 entstanden, ist gekennzeichnet durch Hermanns Angaben im Dedikationsbrief, der zweite Stand von Herbst 1143 bis 1144 wird durch die *Tabula Capitulorum* der Handschrift Laon 166^{bis} wiedergegeben. Die letzte Fassung erhielt das Werk zwischen Sommer 1146 und Frühjahr 1147.

Der Aufbau der ersten Fassung von Buch III ist zwar nicht streng chronologisch, hat aber doch eine sinnvolle Ordnung: nach dem Wiederaufbau des Doms wird die Begegnung des Bischofs mit Norbert geschildert, es folgen die Gründungen von Prémontré und S. Martin zu Laon als wichtigste Gründungen Norberts, dann geht Hermann zur Gründung der drei Cistercienser-Klöster Foigny, Spinetum und Vaulerc über und schließt drei weitere Prämonstratenser-Niederlassungen an. Abschließend werden die Gründung der Abtei für Nonnen Montreuil les Dames, die Reform in S. Nicolas aux Bois und S. Vincenz zu Laon, sowie die Umwandlung des Damenstifts S. Maria und Johannes in die zehnte Abtei S. Johann zu Laon beschrieben. Unübersichtlich und unausgewogen wurde das Werk erst durch die Nachträge, die jüngere Ereignisse zwischen die alten Kapitel schieben oder ihnen anhängen, und

²⁰³) Gallia Christiana 9, Sp. 424.

²⁰⁴) Ebd. Sp. 939.

²⁰⁵) Von den übrigen genannten Äbten sind bezeugt: Wilhelm von Moiremont (Diözese Châlons) 1137-1142 (Gallia Christiana 9, Sp. 934); Parvin von S. Sepulcre zu Cambrai 1132-1161 (ebd. 3, 1876, Sp. 120), Adam von S. Andreas de Cateau Cambresis (Diözese Cambrai) 1132 — 1182 (ebd. Sp. 138); Fulco von Hasnon (Diözese Arras) 1141 — 1179 (ebd. Sp. 403); Gerard von Femi (Diözese Cambrai) 1130 — 1145 (ebd. Sp. 140 f.); Wilhelm von S. Nicolas zu Ribemont (Diözese Laon) 1141 — 1145 (ebd. 9, Sp. 618); Johannes von S. Michel-en-Thierache (Diözese Laon) 1142 — 1160 (ebd. Sp. 601).